

NEWSLETTER 02-2026

Inhalt

- **Winterwanderung zum Jahresanfang**
Traditionelle Start in das neue Jahr mit einer Winterwanderung.
.....Seite 1
- **Jahresempfang mit Sekt und Buffet**
Abfahrt in das neue Jahr im Kulturraum des Bahnhofes
.....Seite 2
- **Musikalische Weinprobe**
Weingut Bauer aus Neckarsulm zu Besuch in Wabern
.....Seite 2
- **Jahreshauptversammlung**
Rückblick – Ausblick - Vorstandswahlen
.....Seite 3
- **Die weibliche Seite der Reformation**
Vortrag von Dr. Richardt Vorsitzender des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde
.....Seite 4
- **Reformation und Gegenreform**
Vortrag von Stefan Jäger über Spuren im Spannungsfeld Fritzlar
.....Seite 5
- **NEU WhatsApp Infokanal**
Vorstand hat eine WhatsApp Gruppe für alle eingerichtet
.....Seite 6
- **Wussten Sie schon,.....**
DIES und DAS. Interessante Informationen vom GuKk
.....Seite 6
- **Termine**
Hinweise für Mitglieder und Gäste
.....Seite 7

Impressum

Geschichts- und Kulturkreis Wabern e.V.
Tannenbergsstraße 25
34590 Wabern
Telefon: +49 (0)5683 / 8331
E-Mail: info@geschichtskreis-wabern.de
Internet: geschichtskreis-wabern.de

Winterwanderung zum Jahresanfang



Der Geschichts- und Kulturkreis hatte für den 10. Januar 2026 zu seiner traditionellen Neujahrswanderung, die in diesem Jahr zu einer Winterwanderung werden sollte, eingeladen. Bei sonnigem Wetter, die Luft war kalt und klar, trafen sich 26 Vereinsmitglieder am frühen Nachmittag am Rathaus. Vorgesehen war eine Tour rund um die Kerngemeinde, die allen Altersklassen gerecht werden sollte. Da die infrage kommenden Wege stark vereist und somit nicht unbedingt ein gefahrloses Begehen möglich erschien, wurde entschieden, innerhalb der Ortslage eine zweieinhalbstündige Tour anzubieten. Unterbrochen wurde der Spaziergang an markanten Stellen im Ort, an denen Manfred Uchtmann über geschichtliche Ereignisse informierte. Bei einem Zwischenstopp in der Tannenbergsstraße bot das Ehepaar Hennighausen Glühwein und Snacks an.



Der Wanderweg führte dann weiter bis zum Schloss. Nach zahlreichen Informationen auch über die Zukunft der Schlossanlage waren alle Teilnehmer dankbar, die warmen Gasträume der Pizzeria San Remo aufsuchen zu können. Neben Essen und Trinken war hier Zeit für Gespräche in gemütlicher Runde. Eine Aufgabe sieht der GuKk auch darin, eine Plattform für Gespräche und Gedankenaustausch zu bieten. (HH)

Kontakt:

Helmut Hennighausen

Helmut.Hennighausen@t-online.de

Jahresempfang mit Sekt und Buffet



Am Samstag, den 7. Februar fand der diesjährige Jahresempfang des GuKk im Kulturraum des

Bahnhofs statt. Der Abend begann für die zirka 70 Gäste mit einem Sektempfang und mit kleinen Speisen vom Buffet.

Es folgte die Begrüßung durch den Vorsitzenden Dr. Helmut Hennighausen, der in seiner Ansprache auf die Frage „Demokratie quo vadis?“ einging – Wohin geht`s mir der Demokratie? Kann sich eine Demokratie auf demokratischem Weg selbst zerstören? Am Beispiel der Weimarer Republik wurde die Entwicklung von einer Demokratie zu einer Diktatur aufgezeigt.

Ähnliche Entwicklungen Richtung Willkürstaat sind heute in der ältesten Demokratie der Neuzeit, in Amerika, unter Donald Trump zu beobachten. Auch in Europa kommen zunehmend autokratische Regierungen an die Macht. Ebenso sind in Deutschland Kräfte am Wirken, die die Demokratie abschaffen wollen, und die mit Putin und anderen Autokraten dieser Welt sympathisieren. Vor diesem Hintergrund sind alle Bürger gefragt durch Gespräche, Diskussionen und politisches Engagement dem Extremismus Einhalt zu gebieten.

Nach diesem ernsten Thema konnten sich die Gäste dann bei Swingrhythmen mit dem Duo Jens Großmann (Akkordeon und Trompete) und Richard Nagy-Mink (Kontrabass) entspannen. Zur Erheiterung trugen an dem Abend auch Rainer Kumaus und Manfred Uchtmann mit ihrer Darbietung in Waberner Mundart bei. (HH)

Kontakt:

Helmut Hennighausen

Helmut.Hennighausen@t-online.de

Musikalische Weinprobe



Am 6. März fand die Weinprobe des GuKk im Kulturraum des Bahnhofs statt. In die-

sem Jahr stellte das Weingut Bauer sechs

Weine aus dem Neckartal vor. Der Weingärtner Urban Bauer führt den Familienbetrieb mittlerweile in der achten Generation. Neben den klassischen Württemberger Rebsorten Lemberger und Trollinger konnte Herr Bauer auch auf individuelle Verkostungswünsche von den Teilnehmern eingehen.



Musikalisch bereichert wurde die Weinprobe durch das Gitarrenduo "Two 4 You" mit Songs und Balladen der siebziger Jahre. (HH)

Kontakt:

Helmut Hennighausen

Helmut.Hennighausen@t-online.de

Jahreshauptversammlung



Mit Am Samstag, den 28. März fand die **Jahreshaupt-**

versammlung des Geschichts- und Kultur-

kreises Wabern e.V. (GuKk) im evang. Gemeindesaal statt. Nach der Begrüßung der 40 Anwesenden durch den Vereinsvorsitzenden Dr. Helmut Hennighausen und dem Gedenken der verstorbenen Vereinsmitglieder berichtete der Vorsitzende über die Vereinsaktivitäten im zurückliegenden Jahr.

Das Jahr begann mit der traditionellen Neujahrswanderung „Rund um Wabern“. Im Januar nahm der Vorstand an einem Workshop zu den Themen Vereinsführung und Mitgliedergewinnung teil. Buchlesungen und Vorträge fanden zu den Montagstreffen, teilweise auch in Kooperation mit den Landfrauen statt. Zur Weinprobe waren das Weingut Closheim von der Nahe und der Zauberer Eckhard Schenk aus Fritzlar engagiert. Der Jahresempfang stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Vereinsjubiläums, zu dem zahlreiche Gäste begrüßt werden konnten. Die Studienfahrt im Juni unter dem Thema „Die Norddeutsche Backsteingotik“ wurde durch einen Vortrag von Dr. Richardt vorbereitet. Gut angenommen wurde der Frühschoppen für die Waberner Vereine im August, bei dem die Gäste zu einem kleinen Bouleturnier eingeladen waren. Auch im Jahr 2025 war das Catering der Kulturwoche eine große Herausforderung, die Dank der Einsatzfreude vieler Vereinsmitglieder gemeistert werden konnte. Die alljährliche Veranstaltung am Volkstrauertag mit der Präsentation der Bilder „Wir malen Wabern“ fand bei Kaffee und Kuchen gro-

ßen Anklang. Erstmals gab es hier auch Mitmachaktionen für Kinder. Den Abschluss der Aktivitäten bildete dann der Weihnachtsmarkt. Im Jahr 2025 freut sich der GuKk über 10 neue Mitglieder.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden dem Kassierer eine tadellose Kassenführung bescheinigt und der Vorstand entlastet. Anschließend wurde der Vorstand turnusgemäß neu gewählt. Er besteht aus Dr. Helmut Hennighausen, Helmut Welsch, Michael Grossmann, Olaf Carls und Ralf Vonhold. Neben Manfred Uchtmann, dem Ehrenvorsitzenden, werden noch weitere Beisitzer berufen.



Nach einer Kaffeepause wurden der Haushaltsplan und die Aktivitäten für das Jahr 2026 vorgestellt. So werden neben der Studienfahrt ins Saale – Unstrut Gebiet wieder zahlreiche Vorträge und Veranstaltungen angeboten, zu denen auch Nichtvereinsmitglieder herzlich eingeladen sind. Die Termine werden im Gemeindeblatt und auf der Homepage des GuKk rechtzeitig angekündigt. (HH)

Kontakt:

Helmut Hennighausen

Helmut.Hennighausen@t-online.de

Die weibliche Seite der Reformation



Am 21. April hielt Herr Dr. Richhardt, der Vorsitzende des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde im Kulturraum des Bahnhofs einen Vortrag zum Thema:

Die weibliche Seite der Reformation. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden des GuKk sprach Dr. Richhardt zunächst über das Rollenbild der Frau vom Mittelalter bis zum Beginn der Neuzeit. Die Reformation führte durch den Wegfall des Zölibates für die lutherischen Pfarrer zu einem völlig neuen Frauentypus – der Pfarrfrau. Beispielhaft ist hier als ehemalige Nonne, Katharina von Bora (Foto) Luthers Ehefrau, zu nennen.

Es gab Frauen, die die Reformation tatkräftig unterstützten. Hier sei die Schwester des Landgrafen Phillip von Hessen erwähnt. Elisabeth war mit Johann von Sachsen verheiratet. Nach dessen frühen Tod wurde sie als Elisabeth von Rochlitz bekannt, die auf ihrem Witwensitz, einem kleinen Territorium, umgeben vom damals katholischen Kurfürstentum Sachsen, eisern an der lutherischen Lehre festhielt. Es regte sich aber auch Widerstand gegen die Reformation.

So leistete die Äbtissin des Klarissenklosters in Nürnberg Caritas Pirczheimer hartnäckigen Widerstand gegen die Neuerungen und den Druck des Rates, den evangelischen Glauben anzunehmen. Diese beiden Frauen seien hier stellvertretend genannt für eine Reihe weiterer Streiterinnen für, wie gegen die Reformation.

Ein Grundgedanke der Reformation war, dass die Bibel die einzig gültige Grundlage für den christlichen Glauben bildet. So studierte Landgraf Phillip, der einen Hang zum weiblichen Geschlecht hatte, insbesondere das Alte Testament auf das Vorkommen von Viehhen. Das Resultat war, dass er sich 1540 in Rotenburg / Fulda unter Zählneknirschen von Luther und Melanchthon in einer Zweitehe mit dem Fräulein Margarete von der Saale verband. Mit dieser Episode fand der informative Vortrag zur weiblichen Seite der Reformation seinen Abschluss. Die lebhafteste Art des Vortrages ließ bei den 75 Zuhörern keine Langeweile aufkommen. Mit dem Dank an den Referenten endete der interessante Abend. (HH)

Kontakt:

Helmut Hennighausen

Helmut.Hennighausen@t-online.de

Reformation und Gegenreform

Am 4. Mai hielt Stefan Jäger, Stadtführer aus Fritzlar, einen Vortrag im Café für Jung und Alt mit dem Thema: Reformation und

Gegenreformation in Fritzlar. Zunächst zeigte er die Entwicklung der kirchlichen Strukturen in Fritzlar vom Mittelalter her auf. Hier spielten die Chorherren des Stiftes St. Peter eine große Rolle. Sie waren Kleriker verschiedener Weihestufen, die neben ihren kirchlichen Aufgaben auch mit weltlicher Macht ausgestattet waren und sich oft aus Adelsfamilien des Umlandes rekrutierten.



Die Reformation brachte große gesellschaftliche Umwälzungen. Größere Teile der Fritzlarer Bürgerschaft hielten es frühzeitig mit den Lehren Martin Luthers, was zu Spannungen mit den papstreuen Chorherren führte. Als evangelische Prediger im Dom und der Katharinenkirche auftraten, mussten die Chorherren zeitweise die Stadt verlassen. Nach dem Konzil von Trient (1563) kam es zu einer Gegenbewegung, die wesentlich vom Jesuitenorden getragen wurde, mit dem Ziel die evangelischen Gebiete zu rekatholisieren. Dies führte 1596 in Fritzlar zu Unruhen mit Aussperrung von evangelischen Einwohnern, die in Gudensberg Schutz suchen mussten. 1606 konnten die Gläubigen nur unter dem Schutz von

Soldaten den Gottesdienst in der Fraumünsterkirche besuchen. Im Jahr 1617 wurden 59 evangelische Familien (212 Personen) der Stadt verwiesen, was für die Stadt Fritzlar mit einer Resteinwohnerzahl von ca. 400 Personen eine erhebliche Schwächung bedeutete.



Am Ende des Vortrages dankte der Vorsitzende des GuKk, auch im Namen der über 30 Zuhörer, Stefan Jäger für den interessanten Vortrag und den guten Service des Teams vom Café für Jung und Alt. (HH)

Kontakt:

Helmut Hennighausen

Helmut.Hennighausen@t-online.de

NEU: WhatsApp Infokanal



Der Vorstand freut sich, euch mitteilen zu können, dass es ab sofort eine WhatsApp-Gruppe unseres Vereins gibt. Über diesen Kanal möchten wir euch künftig unkompliziert über Veranstaltungen, besondere Ereignisse, Neuigkeiten

und interessante Informationen rund um unseren Verein informieren.

Dieser Kanal ist ein zusätzliches Angebot zu den bereits bekannten Wegen - weil WhatsApp ein gern genutztes Medium ist.

Wichtiger Hinweis:

Die WhatsApp-Gruppe dient als reiner Infokanal. Ein Austausch oder das Schreiben von Nachrichten innerhalb der Gruppe ist daher nicht möglich.

Wer der Gruppe beitreten möchte, kann dies ganz einfach über diesen [Link](#) tun oder den QR-Code scannen. (OC)



Kontakt:

Olaf Carls

Olaf.Carls@googlemail.com

Wussten Sie schon, ...



dass das heutige Wohnhaus in der Landgrafenstraße 35 bis zum Jahre 1988 ein Gastronomiebetrieb war. Der Bäckermeister Wilhelm Schneider hatte im Jahre 1956 in der Gartenstraße 25 – heute Landgrafenstraße, ein Wohn- und



Geschäftshaus errichtet. Neben zwei Wohnungen waren in dem stattlichen Gebäude ein Verkaufsraum für Backwaren und ein Restaurationsbetrieb eingerichtet. Er wurde unter der Bezeichnung „Café Schneider“ weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt.

Verantwortlich für den Gastronomiebetrieb war Horst Schneider mit seiner Ehefrau Annemarie, geb. Lange. Zum festen Programm des Cafés gehörte die musikalische Unterhaltung durch Kapellen, die jeweils am Samstag- und Sonntagabend zum Tanz aufspielten.

Im Jahre 1964 musste Horst den Betrieb wegen einer akuten Erkrankung aufgeben. Nach mehreren Pächtern, der letzte war die Familie Albrecht, später Pächter der Bahnhofsgaststätte, wurde der Geschäftsbereich in der Landgrafenstraße geschlossen. (MU)

Kontakt:

Manfred Uchtmann

Uchtmann-wabern@t-online.de

Termine

**Freitag, 22.05.2026 bis Montag,
25.05.2026 (Pfingsten)**

Studienreise „Saale-Unstrut“

Merseburg – Naumburg – Freyburg

Montag, 01.06.2026, 19 Uhr

Schützenhaus Wabern

Vortrag über Nepal von Eckhart

Schenk

In Kooperation mit dem Landfrauenverein
Wabern

Samstag, 04.07.2026

Tagesfahrt nach Treysa

**Stadtführung, Mittagessen,
Besichtigung Schreibmaschinen-
museum**

Weiter Informationen folgen.

Sonntag, 09.08.2026

Frühschoppen mit den Vereinen

Boulebahn Wabern, Rathauspark

Weiter Informationen folgen.

Nächster Newsletter im September 2026

Bildquellennachweis:

Fotos von Mitgliedern des Geschichts- und Kulturkreises Wabern e.V.

[Lori Lo](#) auf [Pixabay](#)

<https://pixabay.com/de>